FREITAG, 21. JULI 2023

Trierischer Volksfreund

UNABHÄNGIG • ÜBERPARTEILICH • GEGRÜNDET 1875

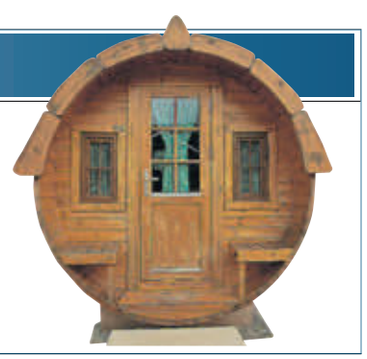
ZEITUNG FÜR TRIER, SCHWEICH, TRIERER LAND

WECHSEL AN DER IHK-SPITZE

Peter Adrian gibt das Präsidentenamt bei der IHK Trier an Thomas Stiren weiter. Seite 8

TV-SOMMERSERIE

Heute stellen wir schöne Campingplätze und originelle Übernachtungsmöglichkeiten vor. Seite 14



ÜBERBLICK

Eine Eistorte zu Ottos 75. Geburtstag

HAMBURG/EMDEN (dpa) Kultkomiker Otto Waalkes hat für seinen 75. Geburtstag am 22. Juli gleich zwei konkrete Wünsche: „Dass noch viele weitere folgen und eine Eistorte“, sagte der Ostfriese.
Seite 23

Triathlet Jens Roth und seine Liebe zur Mosel

MONZELFELD (red) Schon sechs Mal ist Jens Roth Deutscher-Triathlon-Meister geworden und fünf Mal hat er den Mittelmosel-Triathlon gewonnen. Gerade zu diesem Wettbewerb in der Region hat der Spitzensportler einen besonderen Bezug.
Seite 18

Auf zur Tour de France ins Elsass

BELFORT (red) Fast drei Wochen hat die Tour de France Radsportfans begeistert. Am Samstag, 22. Juli, auf der vorletzten Etappe, besteht die Chance, das Radsportereignis hautnah zu erleben. Die Tour kommt ins nahe Elsass.
Seite 19

ZITAT

„Wir können mal eine Kuh von der Straße holen oder auch mal ein Pferd einfangen, aber die Jagd nach Wildkatzen ist eher ungewöhnlich auch im Land Brandenburg.“

Daniel Keip
Sprecher der Polizeidirektion West. Die Polizei sucht nach einem entlaufenen Wildtier südlich von Berlin und geht davon aus, dass es sich wahrscheinlich um eine Löwin handelt.

WETTER

16° / 27°

Tiefsttemperatur der kommenden Nacht: **12°**

Seite 28

RUBRIKEN

BÖRSE	SEITE 6
FERNSEHEN	SEITE 25
HÄGAR	SEITE 24
SUDOKU	SEITE 24
FREIZEIT	SEITE 22
FÜR KINDER	SEITE 22

KONTAKT

Anzeigen	0651/7199-999
Abo	0651/7199-998
Leserservice	0651/7199-0

kontakt@volksfreund.de
Internet: www.volksfreund.de
www.facebook.com/volksfreund
www.twitter.com/volksfreund

Produktion dieser Seite:
Heribert Waschbüsch

Einzelpreis 2,20 €, NR. 167

4 194971 102200 50129

DER LÖWE IST LOS!

Großtierjagd in Berlin

BERLIN/KLEINMACHNOW (red) Ein Raubtier – mutmaßlich eine Löwin – sorgt am Berliner Stadtrand für eine große Suchaktion. Das Tier wurde in der Nacht zum Donnerstag auch von der Polizei gesehen. Unklar ist indes, woher das Tier kommt. Laut Florian Eiserlo, Wildtierexperte der Tierschutzorganisation „Vier Pfoten“, kann sich (fast) jeder in Deutschland einen Löwen halten. Er wisse von mindestens 15 Großkatzen in Privathaltung, zudem schätzt er, dass über 130 Großkatzen wie Löwen und Tiger in Zirkussen unterwegs seien. FOTO: ISTOCK/JOHANN63
Welt Seite 28

Endlich Ferien: Wohin geht die Reise in diesem Jahr?

An diesem Wochenende wird es voll werden auf den Autobahnen, in Zügen und auf Flughäfen. Das Wetter spielt wohl in den meisten Urlaubsländern und Zuhause mit.

VON BERND WIENTJES

TRIER Schluss. Aus. Sommerferien. Für die rund 55.000 Schüler in der Region und die rund 540.000 im Land endet an diesem Freitag das Schuljahr. Sechs Wochen keine Schule, keine Hausaufgaben, keine Arbeiten.

Viele Familien werden in den nächsten Tagen in den Urlaub starten. Der **ADAC Mittelrhein** rechnet an diesem Wochenende mit einem der „staureichsten Wochenenden der Saison“. Zeitgleich zu Rheinland-Pfalz beginnen in Hessen und im Saarland die Ferien. „Auf den wichtigsten Urlauberautobahnen wird es teilweise nur im Schritttempo vorangehen“, so der ADAC. Die längsten Staus werden am Freitagnachmittag, Samstagvormittag und Sonntagnachmittag erwartet. „Wer dieser Gefahr aus dem Weg gehen möchte, sollte nach Möglichkeit Mitte der Woche aufbrechen.“ Der ADAC Mittelrhein empfiehlt, früh morgens oder am späten Abend zu starten, da es zu diesen Zeiten weniger Staus gebe.

Auch in den **Zügen** rechnet die Deutsche Bahn für Rheinland-Pfalz und das Saarland mit einer höheren Auslastung. „In der Regel ist insbesondere das Wochenende zum Ferienstart besonders reisestark“, teilte eine Bahnsprecherin mit.

Andrang wird auch auf den Flughäfen herrschen. Der Flughafen **Hahn** bittet die Passagiere, „mehr Zeit für den Check-In und die Sicherheitskontrollen einzuplanen“. Es wird empfohlen, zwei bis drei Stunden vor dem planmäßigen Abflug am Flughafen zu sein. Passagiere, die ab **Luxemburg** fliegen, sollen „mindestens“ zwei Stunden vor Abflug am Findel sein, heißt es auf der Internetseite des Airports. Auf dem **Frankfurter Flughafen** werden Reisende gebeten, zweieinhalb Stunden vor Abflug („aber nicht früher“) beim Check-In zu sein. Mit einem Chaos wie im vergangenen Sommer, als es wegen fehlenden Personals zu stundenlangen Wartezeiten gekommen ist, rechnet man in Frankfurt in diesem Jahr nicht.

Um eine lange **Parkplatzsuche** an den Flughäfen zu vermeiden, wird geraten, vorab einen Stellplatz zu buchen. Während auf der Internetseite des Hahn für die erste Ferienwoche noch ausreichend Plätze gebucht werden können, sind in Frankfurt und Luxemburg keine Parkplätze buchbar.

Wohin geht in diesem Jahr überhaupt die Reise? „Mallorca, Kanaren, Spanien generell, Griechenland, Kap Verden“, zählt Thomas Müller, Inhaber des Kylltalreisebüros in Trier die beliebtesten Urlaubsziele seiner Kunden auf. Auch Fernziele wie Thailand oder Südafrika würden wieder häufiger gebucht. Ebenso gefragt seien Nilkreuzfahrten in Ägypten sowie Kreuzfahrten mit AIDA, Mein Schiff oder MSC. Wer hofft, in letzter Minute noch ein Schnäppchen zu machen, der wird enttäuscht sein. **Last minute**, wie früher, als kurz vor dem Anflug noch am Flughafen zu günstigen Preisen eine Pauschalreise gebucht werden konnte, gebe es nicht mehr, sagt Müller. In diesem Jahr werden wohl die Preise kurz vor Abflug eher höher als günstiger sein, weil Hoteliers und Fluggesellschaften wissen, dass auch kurzfristig immer noch viel gebucht wird und sie Betten und Flugzeugplätze auch zu höheren Preisen anbieten können. In diesem Jahr würden die Kunden belohnt, die früh gebucht haben.

Wer trotzdem an diesem Wochenende noch kurzentschlossen in den Urlaub fliegen möchte, der findet noch Flüge etwa nach Mallorca ab Luxemburg, Hahn oder Saarbrücken. Auch nach Rhodos oder Venedig kann man ab Luxemburg noch fliegen.

Die gute Nachricht für alle, die im Süden Europas Urlaub machen: Die ganz **große Hitze** scheint vorerst vorbei zu sein. Auf Mallorca wird in den nächsten Tagen mit Temperaturen um die 30 Grad gerechnet, auf den griechischen Inseln soll es bis zu 35 Grad werden.

Wer **zu Hause** Urlaub macht, der muss sich auf wechselhaftes Wetter einstellen. In den nächsten Tagen wird das Thermometer in der Region selten über 25 Grad klettern, es kann vereinzelt zu Schauern kommen.

Eifelstrecke: Bahnkunden fahren Bus

TRIER (sey) Auf der ohnehin noch nicht wieder durchgängig befahrbaren Eifelstrecke zwischen Trier und Köln wird's in den nächsten Wochen noch mehr stocken. Wegen Bauarbeiten werden zwischen den Bahnhöfen Trier und Gerolstein ab Anfang August für drei Wochen keine Züge fahren.

Doch schon ab diesem Wochenende wird der Zugverkehr zwischen Trier und Ehrang eingeschränkt, übernehmen Busse den Transport der Fahrgäste.

Ein Grund sind Bauarbeiten entlang der sogenannten Weststrecke. Ab Ende nächsten Jahres sollen auf beiden Trierer Moselseiten wieder Personenzüge fahren.
Themen des Tages Seite 2

Lauterbachs Cannabisgesetz wirft Fragen auf

BERLIN (red) Noch liegt das von Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) auf den Weg gebrachte Cannabisgesetz erst in einem Referentenentwurf vor, da beklagen Kritiker, das 160 Seiten umfassende Vorschlagspapier entwickle sich zu einem „Bürokratiemonster“. Die mitregierende FDP ist unzufrieden und auch die Polizei hält eine massive Entlastung der Strafverfolgungsbehörden für unrealistisch. Ausgerechnet die Opposition kann dem vorliegenden Entwurf etwas Positives abgewinnen.
Themen des Tages Seite 3

Alfried Krupp, Großindustrieller, unbelehrbarer Nazi

ESSEN (red) Der Großindustrielle Alfried Krupp gehörte zu den mächtigsten Männern in Deutschland im vergangenen Jahrhundert. Alfried Krupp trat schon 1931 der SS bei, sein Konzern verlegte ein Werk nach Auschwitz und setzte mehr als 100.000 Zwangsarbeiter ein. Auch nach 1945 förderte der Industrielle alte Nazis, wie ein Projekt der Krupp-Stiftung zeigt. Sie denkt nun über ihren Namen nach.
Wissen Seite 21

Der große Kick für mehr Gleichberechtigung

Die Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen ist weit mehr als nur eine sportliche Bühne.

SYDNEY (dpa) In Australien und Neuseeland ist die Fußball-WM der Frauen gestartet. Das Turnier wird begleitet von gesellschaftspolitischen Themen. Die eindringliche Botschaft der „Matildas“ endete mit einem Versprechen. „Das ist unser Vermächtnis“, sagen die australischen Nationalspielerinnen in dem Video, das auch an den Weltverband Fifa und dessen Präsidenten Gianni Infantino gerichtet war. „Wir werden auf dem Feld alles dafür tun, um unser Land stolz zu machen.“ Und, um denen, die „in unsere Fußstapfen treten“, bessere Bedingungen zu hinterlassen.

Diese WM ist weit mehr als die große Bühne für die besten Kickerinnen, unter denen auch das deutsche Nationalteam von Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg zum Favoritenkreis zählt. Der Kampf um Gleichberechtigung, der in Deutschland auch den Kanzler beschäftigt hatte, die Emanzipation vom ewig schiefen Vergleich mit dem Männerfußball – bis zum Finale am 20. August werden die 32 Nationen bedeutende gesellschaftspolitische Themen begleiten.

„Die WM wird dem Frauensport eine internationale Aufmerksamkeit verschaffen, die es in Australien so noch nie gegeben hat“, sagte die australische Sportministerin Anika Wells. Frauen seien „auf allen Ebenen des Sports nach wie vor unterrepräsentiert“. Dass die Übertragung aller Spiele in der ARD und im ZDF erst vor wenigen Wochen gesichert wurde, gehörte mit zur Debatte über den Wert des Sports, sowohl für die öffentlich-rechtlichen Sender als auch für die Fifa. Der Weltverband forderte mehr Geld, vordergründig um den Frauenfußball zu stärken, das die Sender in dieser Höhe nicht zahlen wollten. Rekord-Quoten wie bei der EM im vergangenen Sommer, als das DFB-Team im Finale verlor, sind aufgrund der Zeitverschiebung und der in Deutschland frühen Anstoßzeiten nicht unbedingt zu erwarten.

Die Fifa lobt Prämien in Höhe von 110 Millionen US-Dollar (rund 98 Millionen Euro) aus – noch deutlich weniger als die 440 Millionen Dollar, die den Männern Ende 2022 in Katar gezahlt wurden. Bei der WM 2027, um die sich auch Deutschland im Verbund mit den Niederlanden und Belgien bewirbt, soll das „Equal Pay“, also die gleiche Zahlung an Frauen und Männer, kommen.

„Tarifverhandlungen haben es uns ermöglicht, dass wir jetzt bis auf eine Ausnahme die gleichen Bedingungen wie die Socceroos (die australischen Nationalspieler) haben. Die Fifa bietet den Frauen für die gleiche Leistung weiterhin nur ein Viertel so viel Preisgeld wie den Männern“, sagte Mittelfeldspielerin Tameka Yallop in dem Video der australischen Spielergewerkschaft PFA, das zu Wochenbeginn veröffentlicht worden war.

In Deutschland hatte sich Bundeskanzler Olaf Scholz vor einem Jahr in die Debatte eingeschaltet und eine Angleichung der Prämien befürwortet. Der Deutsche Fußball-Bund verweist in der Diskussion vor allem auf „Equal Play“, also dass Frauen und Männer gleiche Bedingungen unter anderem beim Training und den Reisen zur Verfügung gestellt bekommen.

Das deutsche Team startet am Montag, 24. Juli, 10.30 gegen Marokko ins Turnier.
Meinung Seite 4
Sport Seite 17

Peter Adrian geht, Thomas Stiren kommt

Thomas Stiren heißt der neue Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) Trier. So das Ergebnis der Wahl der IHK Vollversammlung am Donnerstagabend. Stiren folgt damit auf Peter Adrian, der der Trierer Kammer als Vizepräsident erhalten bleibt.

VON SABINE SCHWADORF

TRIER Geahnt hatten es viele der 43 Mitglieder der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer (IHK) Trier, zumal Peter Adrian bereits angedeutet hatte, dass sich bei ihm inzwischen die Ehrenämter häufen. Nun hat er seinen Posten als Präsident der heimischen Wirtschaftskammer nach 17 Jahren auf dem Chefsessel frei gemacht. Die Vollversammlung der IHK Trier hat deshalb Thomas Stiren zum neuen IHK-Präsidenten bis zum Ende der aktuellen Wahlperiode gewählt, die turnusgemäß im kommenden Jahr endet. Peter Adrian selbst tauscht mit Stiren den Posten des Vizepräsidenten und bleibt der IHK Trier damit auch als Chef der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) mit Sitz in Berlin erhalten.

Als Peter Adrian (66 Jahre) 2006 das Amt des Trierer IHK-Präsidenten von Wolfgang Natus übernimmt, ist Thomas Stiren gerade zum Vorstitzenden des Kreises Junger Unternehmer (KJU) gewählt worden. Dort engagiert er sich über viele Jahre, allein mehr als zehn Jahre im Vorstand, gründet ein Netzwerk auf Ebene der Großregion, setzt ein Hochbegabtenprogramm für Schüler auf, wird sogar als Senator auf Bundesebene ausgezeichnet.

Was Adrian und Stiren eint, ist die Leidenschaft fürs Unternehmertum. Denn beide gründen ihr erstes Unternehmen bereits aus dem Studium heraus – wenn auch in ganz unterschiedlichen Branchen.

Während Adrian wortwörtlich auf Handfestes setzt und 1980 eine Baubetreuungs- und Generalübernehmergesellschaft in Luxemburg und dann 1983 eine Bauträgergesellschaft in Köln aufbaut, gehört Thomas Stiren zu den Internetpionieren Deutschlands. Auch er gründet aus dem Studium heraus – als „Studenten-Start-Up“ – 1995 im Alter von 24 Jahren. Gemeinsam mit Raphael Detemple schafft er eine der ersten Internetagenturen Deutschlands, die rdts AG mit Sitz am Trierer Petrisberg. „Mein eigener Chef zu sein war meine Motivation“, sagt er einmal. Der geborene Bitburger (Jahrgang 1970) ist fasziniert, wie sich aus dem Internet, das damals noch in den Kinderschuhen steckt, eine mediale Revolution entwickelt – und er selbst Teil davon – wird. Denn rdts bringt mehrere Hundert Websites ins Netz, darunter schon 1996 die der Stadt Bitburg als dritte Stadt in Deutschland überhaupt, die erste von Burger King, das Design für die erste Deutsche-Telekom-Seite, die ersten HTML-basierten CDs fürs ZDF und das Hotelreservierungssystem der Lufthansa-Tochter „Start Amadeus“.

Peter Adrian (links) wird als Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) Trier von Thomas Stiren abgelöst. Der Hauptgeschäftsführer der IHK, Jan Glockauer (rechts), freut sich über den reibungslosen Übergang. FOTO: IHK TRIER/CHRISTOPHER ARNOLDI

Bundesweit Aufsehen erregen Thomas Stiren und sein Team, als sie die erste deutsche „Cyberpraxis“ des als „Internetzahnarzt“ bekannt gewordenen Mediziners Dr. Michael Vorbeck programmieren. Ebenfalls legendär: das erste Interview in Deutschland via Internet mit dem Internetzahnarzt in der ZDF-Sendung „netnite“ aus den rdts-Büros heraus.

Was damals unvorstellbar war, ist über Corona längst zur Selbstverständlichkeit aus jedem Wohnzimmer heraus geworden.

Inzwischen hat der zweifache Familienvater nach 28 Jahren als Unternehmer rund 3000 Projekte verantwortet und mehrere Dutzend Auszeichnungen eingefahren, darunter den NEG Website-Award beim größten deutschen Designwettbewerb für Neue Medien oder dreimalig den Multimediapreis des Landes Rheinland-Pfalz. Aber auch der Digital Business Award von Handelsblatt, Deutscher Telekom und Bundesregierung gehört zu den Preisen.

Noch immer ist Thomas Stiren im Vorstand der rdts aktiv und verantwortlich für das Projektmanagement und Secure-Cloud-Dienste. Darüber hinaus ist der „Netzversteher“, wie seine Internetseite und sein Blog-Channel heißt, in Vorträgen und Seminaren sowie als Dozent und Autor sowie als Podcaster aktiv. Seine Themen: Onlinemarketing und Social Media, der Medienwandel, die digitale Transformation und das Cloud Computing.

Deshalb ist es Stiren auch „besonders wichtig, unsere Mitgliedsbetriebe dabei zu unterstützen, dass die Digitale Transformation gelingt“, sagt er nach der Wahl zum neuen IHK-Präsidenten: „Ich freue mich über das große Vertrauen und darauf, die Trierer Wirtschaft vertreten zu dürfen“.

Das macht der sportlich aktive Schwimmer auch im Ehrenamt der Kammer und in der Region Trier. Seit 2019 ist Thomas Stiren Mitglied der IHK-Vollversammlung und Mitglied im Ausschuss für Wirtschafts- und Regionalentwicklung. Seitdem ist er auch als ehrenamtlicher Rechnungsprüfer der IHK bestellt. Dem Präsidium gehört er seit April 2022 an. Des Weiteren ist er Mitglied im DIHK-Ausschuss „Kommunikation und Medien“.

Außerdem ist der Unternehmer mit Wohnsitz Trier Handelsrichter am Landgericht Trier. Auch war er – neben dem KJU-Engagement – sieben Jahre lang Präsident des Marketing Clubs Trier-Luxemburg.

Stiren hat seine Aufgaben als neuer Präsident der IHK bereits klar formuliert: Die größte Herausforderung für die Region sieht er im Fachkräftemangel. Ohne Zuwanderung werde es nicht gehen. In manchen Bereichen könne Automation und Künstliche Intelligenz in den kommenden Jahren verstärkt helfen. „Aber es gibt auch ungenutzte Potenziale“, sagt er.

Industrie mit weniger Umsatz

Bundesweit Einnahmeplus von 5,6 Prozent, in Rheinland-Pfalz minus 7,3 Prozent.

BAD EMS (lrs) Trotz des allgemeinen Preisanstiegs hat die rheinland-pfälzische Industrie in den ersten fünf Monaten dieses Jahres einen Umsatzrückgang hinnehmen müssen. Die Unternehmen der Branche kamen von Januar bis Mai auf Erlöse von 45,1 Milliarden Euro, teilt das Statistische Landesamt mit. Das waren demnach 7,3 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Bundesweit ergab sich ein ganz anderes Bild: Hier fuhr die Industrie in den ersten fünf Monaten dieses Jahres ein Erlösplus von 5,6 Prozent ein.

Ein Grund für die Entwicklung in Rheinland-Pfalz war den Statistikern zufolge der Umsatzrückgang in der für das Land so wichtigen pharmazeutischen und chemischen Industrie. Die chemische Industrie als der vom Umsatz her bedeutendste Industriezweig in Rheinland-Pfalz kam auf einen Rückgang von 19 Prozent, bei der Pharmaindustrie war es sogar ein Minus von 48 Prozent.

Die Zahl der Beschäftigen in der rheinland-pfälzischen Industrie ging nach oben – wie in ganz Deutschland. Im Land gab es 261.000 Arbeitskräfte (plus 3800 oder 1,5 Prozent), vor allem im Maschinenbau und im Autobau.

Regionale Betriebe für Tourismuspreis nominiert

Land zeichnet kreative Ideen im Tourismus aus.

MAINZ (red) Multimediale Gästeerlebnisse, neuartige Kultur- und Wanderangebote sowie hochklassige Hotelbetriebe mit herausragenden Team-Philosophien: Neun Nominierte für den Tourismuspreis 2023 stehen fest und die Wettbewerbsbeiträge zeigen einmal mehr die Kreativität und das Engagement der Tourismusakteure in Rheinland-Pfalz.

Zu den Nominierten gehören auch Betriebe aus der Region Trier, die sich der interdisziplinären Fachjury gestellt haben. In den drei Kategorien „Gastgeber des Jahres“, „Projekt des Jahres“ und „Innovation des Jahres“ gibt es nun je drei kreative und innovative Projekte aus Rheinland-Pfalz als potenzielle Preisträger.

Zu den nominierten Gastgebern des Jahres gehört neben Betrieben aus der Pfalz und von der Nahe das Hotel Erasmus aus Trassem (Kreis Trier-Saarburg) mit dem Motto „Mein Urlaub im Naturpark Saar-Hunsrück“.

In der Kategorie Innovation des Jahres gibt es zwei regionale Nominierte: Die Stadt Saarburg präsentiert sich mit ihrem Konzept „Virtual Reality – Die Altstadt in neuem Bild“. Darüber hinaus darf auch das Gesundland Vulkaneifel auf den Tourismuspreis des Landes hoffen mit dem „Manderscheider Burgenklettersteig”. In der Kategorie Projekt des Jahres gibt es keinen regionalen Vertreter.

„Wir freuen uns sehr, dass in Rheinland-Pfalz so viele kreative und innovative Tourismusprojekte entstehen und unserer Jury die Entscheidung im Wettbewerb richtig schwer machen“, sagt Stefan Zindler, Geschäftsführer der Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH (RPT).

Die neun Nominierten präsentieren der Jury ihren Wettbewerbsbeitrag am 20. Juli persönlich, anschließend wird die Jury die Sieger in den einzelnen Kategorien wählen. Die drei Preisträger werden am 9. November 2023 auf dem Tourismustag Rheinland-Pfalz in Mainz gekürt.

400 Euro plus in Wein- und Sektkellereien

TRIER (sas) Ein Lohnplus von bis zu 400 Euro, ein Inflationsausgleich von 2000 Euro netto und eine Laufzeit von mindestens 24 Monaten: Das sind die Eckpunkte der Tarifeinigung für die Beschäftigten der Wein- und Sektkellereien in Rheinland-Pfalz. Darauf weist die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) in der Region Trier hin. Begleitet waren die Tarifverhandlungen von Warnstreiks – darunter bei bei Peter Mertes in Bernkastel-Kues und erstmals bei Schloss Wachenheim in Trier.

„Trotz schwieriger wirtschaftlicher Bedingungen in den Wein- und Sektkellereien konnten wir für die Beschäftigten massive Entgelterhöhungen erreichen“, sagt Verhandlungsleiter Jerome Frantz von der NGG. „Diesen Rückenwind gilt es nicht nur in den kommenden Tarifrunden aufrecht zu erhalten“, so Frantz.

Produktion dieser Seite:
Heribert Waschbüsch